

ZUM GELEIT

Mit dem Jahrgang 1958 konnte der hundertste Band der „Mitteilungen“ unserer Geographischen Gesellschaft herausgegeben werden. Noch während des ersten Vereinsjahres der am 21. September 1856 durch kaiserliches Dekret genehmigten, am 4. November des gleichen Jahres mit der Wahl der ersten Funktionäre endgültig gebildeten Geographischen Gesellschaft war der erste Band erschienen; er zählt für das Jahr 1857. Seither konnte unsere Zeitschrift in seltener Regelmäßigkeit Jahr für Jahr erscheinen, wenn auch in den letzten Jahrzehnten oft Schwierigkeiten zu überwinden waren, um ihre Herausgabe aufrecht zu erhalten. Nur die besonders harte Zeit nach dem zweiten Weltkrieg führte dazu, daß 1946—47 die „Mitteilungen“ zweier Jahre in der Zählung zu einem einzigen Bande, dem 89., zusammengefaßt wurden.

Der Beginn des zweiten Hunderts der Bände unserer „Mitteilungen“ fällt mit einem für das Leben unserer Gesellschaft bedeutungsvollen Beschluß zusammen, den diese in ihrer ordentlichen Hauptversammlung am 17. März 1959 nach langen Vorbereitungen und überlegten Beratungen gefaßt hat: Zugleich mit einer Neugestaltung der Satzungen wurde der Name „Österreichische Geographische Gesellschaft“ gewählt. Der diesbezügliche Absatz von § 1 der Satzungen lautet:

„Die Gesellschaft führt den Namen „Österreichische Geographische Gesellschaft“. Sie wurde 1856 gegründet, hat ihren Sitz in Wien und erstreckt ihre Wirksamkeit auf ganz Österreich.“

Als die Österreichische Geographische Gesellschaft — die älteste im Bereich der alten Donaumonarchie — gegründet wurde, führte sie von Anfang an den Namen „Kaiserlich-Königliche Geographische Gesellschaft“, worin ihr über das ganze große damalige Staatsgebiet sich erstreckender Aufgabenbereich seinen Ausdruck fand. Mit dem Untergang der alten Monarchie fiel die Bezeichnung „Kaiserlich-Königlich“. Die Gesellschaft war vom Jahre 1918 bis Anfang 1959 die „Geographische Gesellschaft“, vereinsrechtlich ohne nähere Kennzeichnung, nur inoffiziell zu Unterscheidungsgründen „Geographische Gesellschaft in Wien“ genannt.

Vor die Notwendigkeit gestellt, anlässlich der auf Erweiterung des Wirkungsbereiches unserer Gesellschaft hinzielenden Änderung der Satzungen auch die Namensfrage zu regeln, mußte schon die Anknüpfung an die große Tradition dazu führen, nunmehr den Namen „Österreichische Geographische Gesellschaft“ zu wählen, ähnlich wie es bei anderen wissenschaftlichen Institutionen geschehen war. Noch wesentlicher war aber der Gesichtspunkt maßgebend,

daß schon der Name programmatisch das Streben der Gesellschaft zum Ausdruck bringen sollte, mehr noch, als es bisher bereits der Fall ist, auch in den Bundesländern unseres Staates Fuß zu fassen. Diesem Ziel dient ja auch die Förderung der bestehenden und der in Aufbau befindlichen Zweigstellen, wie auch die in den neuen Satzungen vorgesehene Möglichkeit der Errichtung von Zweigvereinen.

Mit der Wahl dieses Namens sollte schließlich gesagt werden, daß unsere Gesellschaft es wie schon immer als ihre besondere Verpflichtung empfindet, die geographische Erforschung unseres ganzen Landes zu pflegen und in allen seinen Teilen die Verbreitung geographischer Kenntnisse zu fördern. In einer Zeit, in der sich mehr und mehr die Bedeutung geographischer Grundlagenforschung für viele Fragen des öffentlichen Lebens und der Planung durchzusetzen beginnt, erscheint dies von besonderer Wichtigkeit.

Wie bisher wird die Gesellschaft auch die von unserem Lande ausgehende geographische Erforschung fremder Länder fördern und wird vor allem die vielen freundschaftlichen Beziehungen zu den Institutionen und Gesellschaften unserer Wissenschaft in der ganzen Welt pflegen. Mit mehr als 250 Gesellschaften stehen wir durch unsere „Mitteilungen“ in regelmäßigem Schriftentausch. Wir verzeichnen es mit besonderer Freude, daß außer unseren in allen Teilen der Erde lebenden Ehren- und Korrespondierenden Mitgliedern und den uns durch die Verleihung der Franz von Hauer-Medaille besonders verbundenen Persönlichkeiten eine große Zahl von im Ausland ansässigen Einzelmitgliedern unserer Gesellschaft angehören. Mögen auch diese Bande sich noch weiter festigen!

K. WICHE
Schriftleiter

H. SPREITZER
Präsident

J. MATZNETTER
Generalsekretär

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1959

Band/Volume: [101](#)

Autor(en)/Author(s): Wiche Konrad, Spreitzer Hans, Matznetter Josef

Artikel/Article: [ZUM GELEIT 1-2](#)